

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 291.

Montag, den 18. October.

1847.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner wegen des, am 3. Januar 1848 ausscheidenden Dritttheils derselben die gesetzliche Wahl zu veranstalten ist, so wird die hierzu angefertigte Wahlliste von heute an 14 Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des vormaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, im Uebrigen auch den stimmberechtigten Bürgern zugestellt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens bis mit dem 25. October d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes der Stadt Leipzig zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl von 186 Wahlmännern sind die Tage des

1ten, 2ten und 3ten Novembers d. J.

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des gedachten Waagegebäudes, in Person bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 16. October d. J., welche an oben erwähnten Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem stimmberechtigten Bürger ein Abdruck zugestellt werden wird, das Nähere.

Leipzig, den 18. October 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Grotz.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse oder an deren Stelle Dupplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis

Donnerstag den 21. October a. c. Abends 6 Uhr,

an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst Formulare zu gedachten Verzeichnissen zu empfangen, einzureichen sind.

Leipzig, den 14. October 1847.

Königlich Sächsisches Haupt-Steuer-Amt.

Der Arbeiter und der Branntwein.

In einem Schriftchen: „das Laster des Branntweintrinkens durch das Gesetz abzuschaffen“ (Baugen, Helfer) macht Hr. R. V. Schulze einen Vorschlag, dessen Motivirung wir die Beachtung des Publikums wünschen. Er bemerkt darin u. A.:

„Man wird sagen, der Branntwein ist der einzige Genuß des mit Sorge und Mühe Tag für Tag kämpfenden Arbeiters, nimmt man ihm denselben, so begeht man einen Raub an seinen ohnedem so sparsam zugemessenen Freuden.

Ein irriger, ja ein gottloser Schluß, hervorgegangen aus unserm in Irrthum befangenen Verhältnissen, welche durch die schon übergroße gottlose Gewalt des Geldes entstanden sind. Die Arbeit ist eine süße, von Gott gewollte Nothwendigkeit, und stets habe ich, der ich seit 30 Jahren fleißig arbeite, seit 15 Jahren um's Lohn, um mein Brod arbeite, die Säge wahr gefunden:

„die Arbeit trägt wie die Liebe, von der sie eine Form ist, ihren Reiz in sich.“

„Durch die Arbeit wird, wie durch die Ehe, die Persönlichkeit des Menschen fortwährend auf die höchste Stufe der Kraft und Unabhängigkeit erhoben.“

Ich habe nie am Abend arbeitsreicher Tage ein Verlangen nach sinnlichen Genüssen gehabt, mir ist es stets gleich gewesen, ob ich mich an der lukullischen Tafel des reichen Mannes gesättiget oder ob ich das einfache Mahl des schlichten Landmannes getheilt habe. Der Arbeiter ist kein Leckermaul.

Freilich, wo die Arbeit durch das Monopol gemißbraucht wird, wo der Arbeiter mit seiner Familie die ganze Woche am Webstuhle oder in der Fabrik an den Spindeln, bei allem Fleiß, aller Mühe, aller Geschicklichkeit immer mehr und mehr gedrückt und immer mehr und mehr im Lohne verkürzt wird, so daß endlich nicht mehr die nothwendigsten Lebensbedürfnisse verdient werden, da mag sich ihm wohl der Versucher nahen und ihn zum Schnapsglase greifen lassen, um durch dieses seine hungernden und frierenden Kinder zu vergessen.

Oder aber, wenn die Arbeiter, wie in den großen Städten, verführt durch das Beispiel reicher Müßiggänger, welche unter andern nicht nur in gutem Essen und Trinken, sondern auch in schwelgenden Gelagen ihre Genüsse suchen, wenn da die Arbeiter in den Schänken lärmen und statt, wie jene nach der Champagner-Flasche, nach dem Schnapsglase greifen, um zu beweisen, daß auch sie schwelgen können, so sind das keine Freuden, so sind das keine Genüsse, die der Würde der Menschheit angemessen sind. Bei solchen Orgien kann man nicht sagen: ein fröhliches Herz hat Gott lieb, und ich komme immer wieder auf die Klassen von Arbeitern zurück, die ich für die glücklichsten halte, auf die Besitzer kleiner Landwirthschaften. Die Familienglieder arbeiten die ganze Woche über fleißig und fühlen sich glücklich, denn sie haben Nahrung und Kleider, Sonntags gehen sie zur Kirche und vielleicht aller vier Wochen Sonntag Nachmittags unter die Linden oder in den Krug, dort sehen die Aeltern den Spie-

len und Tänzen der Jugend zu und erquicken sich mit einigen Gläsern Bier. Auch diese Leute trinken hin und wieder ein Glas Branntwein, aber für einen besondern Genuß oder gar für ein Bedürfniß halten sie ihn wahrlich nicht.

Was nun endlich die Sechser, die Groschen anlangt, die bei öffentlichen Bauten von den Arbeitern zum Frühstück und Vesperbrod, oder aber am Lohntage Abends — wo gewöhnlich 3 bis 4 zusammen treten und nach ihrem Ausdrück „eine Kanne machen“ — ausgegeben werden, so sind das ganz unnöthige Ausgaben, mithin verschwendete Gelder, denn nöthig ist ihnen der Branntwein nicht.

Wenden wir doch einmal unsere Gedanken in die Vergangenheit, unsere Blicke auf die Gegenwart.

Wo jetzt der friedliche Taubenschlag steht, da horstete vor 4 bis 500 Jahren der räuberische Aar, wo jetzt nützliche Heerden weiden, da brauste der Urochse und der wilde Eber durch den endlosen Forst, wo jetzt nährenden Saaten reifen, wo jetzt duftende Wiesen blühen, da wucherte das wilde Gestrüpp des Waldes, da kroch das giftige Gethier des Sumpfes, und wo jetzt prächtige Obst- und Weingärten den Menschen Labung bieten, da schüttelte der Sturm von Eichen und wilden Kastanien ungenießbare Früchte. Wer hat diese Veränderungen hervorgebracht? der Fleiß, die Arbeit, und jene Arbeiter hatten keinen Branntwein. Sie thaten mehr, sie wölbten hohe Dome, sie bauten stolze Burgen, sie gruben lange und tiefe Kanäle, sie überbrückten breite Ströme, sie fuhren hinaus in die weite See auf unvollkommenen Fahrzeugen, sie kämpften heiße Schlachten, ohne sich erst durch Branntwein zu kräftigen, ohne erst den Muth aus dem Schnapsglase zu schöpfen.

Es müssen kräftige, mannhafte Männer und gewiß fröhliche, heitere Gesellen gewesen sein, und ihr Genuß war, so viel uns bekannt, ein Krug gutes, nahrhaftes Bier.

Ein Glas einfaches, wo möglich steuerfreies Bier würde aber auch für unsere jetzigen Arbeiter — wenn der Schnaps vertilgt wäre — ein Genuß sein. Ein Glas Bier und ein Stück Brod würde ihnen nicht nur munden, sondern es würde ihnen auch so viel Kräfte geben, wie eine kräftige Suppe, und sie hätten mit dem Genuß zugleich die Nahrung.

Welche schrecklichen Nachtheile bringt ihnen aber jetzt der Branntwein!

Unsere großen öffentlichen Bauten werden ein Glück der Arbeiter-Bevölkerung genannt, ja sie könnten ein Glück für dieselben sein, wenn der Branntwein nicht wäre.

Wenn 6000 Männer 5 Jahre hindurch an einer Eisenbahn beschäftigt werden, so könnten 3000 von ihnen nach

Ablauf dieser Zeit recht gut mit 150 Thlr. jeder nach Hause gehen. Das ist aber nicht der Fall, im Gegentheil diese öffentlichen Bauten verderben so manchen Arbeiter; ich kenne viele, die ordentliche Knechte waren, sie gingen zur Eisenbahn, und kamen von dort ohne Ersparnisse als lächerliche Schnapskäufer wieder.

Der Schnaps entfittlicht sie völlig; man höre und sehe nur einen Haufen Schnaps trinkender Arbeiter, was hört und sieht man? unzüchtige Gassenhauer, gemeine Zoten, wüßtes Geschrei und schließlich blutige Köpfe.

Ich habe vorher nachzuweisen gesucht, wie das Geld die Arbeiter mißbraucht, hier schändet aber der Arbeiter die Arbeit, hier begeht dieser eine Sünde, die die nie schließende Nemesis an der ganzen Klasse strafen und strafen wird.

Kein Wunder ist es, wenn dann die arbeitenden Klassen gemein, unwissend, niedrig, arm genannt werden. Kein Wunder ist es, wenn dann die nützlichste Kraftäußerung des Menschen sich nicht belohnt. Kein Wunder ist es, wenn der Pauperismus und die Verbrechen täglich wachsen.“

Witterungs-Beobachtungen

vom 10. bis 16. October 1847.

(Thermometer frei im Schatten)

Oct.	Barom. d. 10 ^h R. Stunde.	Pariser. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
10.	Morgens 8	27. 11, 6	+ 7, 6	NW	Nebel.
	Nachmittags 2	28. 0, 3	+ 10, 4	NW	gewölkt.
	Abends 10	— 0, 3	+ 6, 4	O.	gestirnt.
11.	Morgens 8	— 0, 8	+ 4—	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 0, 8	+ 9, 5	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 0, 8	+ 4, 5	O.	gestirnt.
12.	Morgens 8	— 0, 8	+ 3, 8	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 13—	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10, 4	+ 5, 3	SO.	gestirnt.
13.	Morgens 8	— 9, 9	+ 4, 6	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9, 5	+ 13, 3	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9, 6	+ 6—	WNW.	gestirnt.
14.	Morgens 8	— 10, 3	+ 5, 5	N.	neblig.
	Nachmittags 2	— 10, 3	+ 9—	N.	Wolken.
	Abends 10	— 10, 3	+ 4, 3	N.	gestirnt.
15.	Morgens 8	— 11, 4	+ 3—	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11, 6	+ 11—	OSSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11, 9	+ 3, 6	OSSO.	gestirnt.
16.	Morgens 8	28. 0, 4	+ 3, 5	OSSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	28. 0, 1	+ 12, 5	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	28.—	+ 6—	SSW.	gestirnt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3420 d. Bl.)

- 725 Bis 1. Nov. 1847, Abds. . u., Einzabl. III., mit 10 Thlr. d. i. 10 Proc., die Ruhrort-Crefelder-Kreis Städtischer Eisenbahn-Ges. zu Crefeld betr. [In Berlin bei d. Hrn. Mendelsohn u. Comp.]
 726 Bis 1. Nov. 1847, Abds. . u., Einzabl. IV., mit 5 Thlr., den Lambacher Steinkohlenbohrer-Verein zu Freiberg betr. [Die Einzabl. geschieht an Hrn. Aug. Friedr. Braune in Freiberg oder Hrn. Ernst Böcker zu Gotha].

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

- Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Döbeln
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 3, 7 Uhr.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
 Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{2}$ u. Abends, nach Breslau 1 u. 38 R. Nachm., Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{2}$ u. früh.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Eöthen 6 Uhr Abends.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petereßstraße Nr. 41): 9 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Kunstverein. Echste Hauptausstellung in der Buchhändlerbörse, geöffnet von 9—5 Uhr. Entree à Person 5 Rgr.

Theater. (1. Abonnementsvorstellung.)

Die Familien Montecchi und Capuletti, oder: Romeo und Julia,

große Oper in 4 Acten von Romani. Musik von Bellini.

Personen:

Romeo, Haupt der Montecchi,
 Capuletti, Haupt der Capuletti, Herr Behr.

Julia, seine Tochter, Fr. Weinberg.
 Lebaldo, Anhänger der Capuletti und Julia's des
 künftiger Bräutigam, Herr Etritt.
 Lorenzo, Arzt, in Capello's Diensten, Stürmer.
 Anhänger der Familien Montecchi und Capuletti.
 Ritter und Edle. Damen. Hochzeitsgäste. Leichenträger. Krieger.

Der Handlung: Verona im 13. Jahrhundert.
 *** Romeo — Fräulein Walter, k. k. Oesterreichische Hof-
 Opern-, und königl. Württembergische Kammerfängerin, als Gast.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.
 Krank: Herr Henry.

Von heute an ist der Anfang um 6 Uhr.

Dienstag den 19. October: Eigenkum, Lustspiel in
 1 Act von Roderich Benedix. Hierauf: **Der Better,**
 Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Mittwoch den 20. October zum ersten Male: Die Blinde
 von Alcars, Drama in 5 Acten von R. Gottschall.

Berliner Börse, den 16. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Folleingesetzte:					
Amst.-Rotterd. 4 1/2	—	—	Oberschlesische A. 4 1/2	105 1/2	—
Berlin-Anhalt	—	116 1/2	d. Prioritäts	—	—
d. Prior.-Action	4 1/2	—	Oberschlesische B. d.	—	99
Berlin-Hamb.	d.	101 1/2	Pr. Wlb. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
d. Prior.	4 1/2	100 1/2	d. Prioritäts	5 1/2	—
d. Potsd.-Magd.	4 1/2	90 1/2	Rheinische	83	—
d. Prior. A. u. B. d.	9 1/2	—	d. Prior.	4 1/2	—
d. d. C.	5 1/2	100 1/2	Rhein. Prior. Stm.	4 1/2	87
d. Stettin	11 1/2	—	dergl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Bonn-Köln	5 1/2	—	Sächsl.-Bairische 4 1/2	98 1/2	98 1/2
Breslau-Freib.	4 1/2	—	Sächs.-Schles.	4 1/2	100 1/2
d. d. Prior.	d.	—	Thüringische	4 1/2	91 1/2
Düsseld.-Elberfeld. 5 1/2	—	98 1/2	Wilh.-Bahn	4 1/2	—
d. d. Prior.	4 1/2	—	d. Prioritäts	5 1/2	102 1/2
Köln-Minden	4 1/2	96	Zarstok-Selo, fr. Zins	—	—
Krak.-Oberschl.	4 1/2	73 1/2			
Kiel-Altona	d.	110 1/2	Quittungsbogen, eing. 1/2		
Magdeb.-Halberst. d.	—	114	Aachen-Mastricht 4 1/2	80	81 1/2
Magdeb.-Leipz.	d.	—	Berg-Mark	4 1/2	80
d. d. Prior.	d.	—	Berlin-Anhalt B. d.	4 1/2	106 1/2
Mail.-Venedig	4 1/2	—	Bezuch.	d.	70
Nieder-Schles.	d.	88	Cassel-Lippst.	d.	20
Niederschl.-Prior. d.	—	92 1/2	Magd.-Wittenb. d.	d.	40
do. do.	5 1/2	101 1/2	Mecklenburg.	d.	80
Prior. Ser. III.	5 1/2	99 1/2	Nordb. (F.-W.) d.	d.	70
do. Zweigbahn 4 1/2	—	—	Posen-Stargard	50	—
do. Prior.	4 1/2	—	Ung. Central	d.	60
Nordbahn. (K. F.) 4 1/2	—	—			

Von Wechselln stellten sich Petersburg und kurz Hamburg höher,
 Frankfurt aber niedriger. Im Fonds- und Eisenbahnactien-Geschäft war
 es merklich still, die Course aber auch heute ohne bemerkenswerthe Aen-
 derung.

Berlin, den 16. October. Getreide: Weizen bunt, gelb 72.,
 75. Roggen loco 46., 48., pr. Octbr. 46 1/2., 45. bez. u. S., pr.
 Frühjahr 47 1/2 bez. u. S. Hafer loco 27., 28 1/2., pr. Frühjahr 29 Br.,
 Gerste loco 42. 44. Rüböl loco 11 1/2 Br., 1/2 S., pr. Oct.-Nov. dto., pr.
 Frühjahr 11 1/2 Br. 1/2 S.
 Spiritus loco 27., 28 1/2 S. pr Herbst 28., pr. Frühjahr 25 1/2 Br.

Paris, den 13. October.
 5 1/2 französische Rente 114. 70.
 3 1/2 " " 75. 20.

London, den 12. October.
 3 1/2 Consols — baar.
 — 89 1/2. nächste Rechn.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In dem Besitze eines am 27. vor. Mon. hier verhafteten,
 wegen verübter Taschendiebstähle bei uns in Untersuchung befind-
 lichen Menschen, welcher das Stehlen, namentlich Taschendieb-
 stähle, gewerbmäßig zu treiben scheint, haben sich, — nebst
 einigem Gelde, — die nachstehend unter ☉ verzeichneten Gegen-
 stände vorgefunden, über deren Erwerb sich derselbe nicht aus-
 zusprechen vermag und welche von ihm gestohlen worden sein
 dürften. Da eine zu gleichem Zwecke bereits vom hiesigen Po-

lizeiamte unter dem 5. d. Mts. erlassene Bekanntmachung ohne
 Erfolg geblieben, die Ermittlung der von dem fraglichen Men-
 schen allem Vermuthen nach verübten mehreren Diebstähle aber
 im Interesse der öffentlichen Sicherheit sehr wünschenswerth ist,
 auch wenn dieselben einzeln und für sich betrachtet unerheblich
 erscheinen sollten; so fordern wir nochmals diejenigen, denen der-
 gleichen Sachen entwendet worden sein sollten, hierdurch auf,
 darüber bei uns oder auch bei der Behörde ihres Aufenthalts-
 orts ungesäumt Anzeige zu machen, und bemerken wiederholt,
 daß Kosten deshalb, wie in allen dergleichen Fällen, Niemandem
 werden angeschlossen werden.

Leipzig, den 15. Octbr. 1847.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Beyer.

Verzeichniß der fragl. Effecten.

- 1) Ein Dugend kleine Taschenmesser, in den Klängen ist ein
 Y. eingestochen, mit Hornschalen;
- 2) Ein kleines mit Hornschale versehenes Taschenmesser, auf
 dessen Klinge der Name Weber gestochen ist;
- 3) Ein Geldtäschchen von dunkelgrünem Leder mit einem stäh-
 lernen Ring und Schloß;
- 4) Eine schwarz und rothgestreifte, mit Silberstreifen durch-
 wirkte seidene Geldbörse mit zwei eisernen Ringen und
 Quasten von Stahlperlen;
- 5) Eine eingehäufte silberne Tasch.-Repetiruhr mit gelben
 Zeigern und römischen Stunden- und arabischen Minu-
 tenziffern. Auf dem Zifferblatte stehen die Worte: Ja-
 cob Bourquin au conve; an einem rothseidenen Bänd-
 chen hängt ein Uhrschlüssel;
- 6) Eine gepreßte grünleberne Brieftasche mit vier Taschen, von
 welchen die eine durch ein kleines Schloß verschlossen ist;
- 7) Ein Cigarren-Etui von gepreßtem rothen Saffian; auf
 der einen Seite steht das Wort: Cigaros, auf der an-
 dern ist eine chinesische Landschaft eingepreßt;
- 8) Ein Cigarren-Etui von Papier-Maché, auf der einen
 Seite mit einem weiblichen Portrait;
- 9) Eine f. g. schottische Schnupstabsdose von Papier-Maché;
- 10) Eine Schnupstabsdose von moirirtem Papier-Maché;
- 11) Eine Schnupstabsdose von braunem Papier-Maché;
- 12) Eine dergleichen von gesprengeltem Papier-Maché;
- 13) Eine runde dergleichen von schwarzem Papier-Maché; auf
 dem Deckel befindet sich ein goldener Ring und ein
 Achatstein;
- 14) Eine schwere gehäkelte stählerne Geldbörse;
- 15) Zwei Paar weiße wollene Socken;
- 16) Zwei Paar Hofenträger von weißer mit Blumen durch-
 wirkter Borde mit Leder gefüttert und mit blauem Bande
 eingefaßt;
- 17) Ein Paar dergleichen von blauer mit grünen Arabesten
 und Figuren durchwirkter Borde, mit Leder gefüttert
 und rothem Bande eingefaßt;
- 18) Eine kleine Haarbürste von gelblackirtem Holze;
- 19) Eine kleinere dergleichen von schwarzlackirtem Holze, in
 welchem sich ein kleiner Spiegel befunden hat;
- 20) Eine dergleichen, welche zugleich mit einem kleinen Kamm
 versehen ist;
- 21) Eine Tabakspfeife mit Weichselrohr, Porzellanstiefel, schwar-
 zer Stiegspeise und gelbem Beschläge, auf dem Kopfe ist
 Dresden schwarz gemalt;
- 22) Ein seidenes Taschentuch von rothem Grunde mit weißen
 und schwarzen Arabesten.

Montag den 18. October

Hartungs Bücher-Auction,

(Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr)

Poststrasse, Volckmars Hof.

Anzeige.



In Bezug auf die Bekanntmachung vom 4. August dss. J., Leipziger Zeitung Nr. 192 und Leipziger Tageblatt Nr. 218, zeige ich den resp. Inhabern von den ausgelosten Scheinen des Pöbnitz-Bereins erster Abtheilung hierdurch an, daß die gefällige Zahlung den 1. November gegen Quittung und Rücklieferung der zahlbar gewordenen Scheine bei mir, dem unterzeichneten Vereinsvervollmächtigten, in Empfang genommen werden kann.
Leipzig, am 16. October 1847.

G. A. E. Degen, Neumarkt Nr. 6.

Concerte der Euterpe.

Die Subscription zu zwei Thatern für zehn Concerte, welche durch die Messe unterbrochen worden, nimmt von heute an ihren Fortgang, weshalb die geehrten Damen und Herren, welche theilnehmen wollen, gebeten werden, ihre werthen Adressen bei Herrn **Schütz**, Petersstraße Nr. 23, oder in der Musikalienhandlung von **Friedr. Hofmeister** so bald als möglich abzugeben.
Das Directorium.

Kunst- und Gewerbeverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im Saale des Kranich.

Deutsche Gesellschaft. Heute Wiedereröffnung der Winterversammlungen im Gesellschaftslocal (Reichsstraße Nr. 21). Besprechung von Gesellschaftsangelegenheiten.

Französisches Institut.

Montag den 18. October Abends 7 Uhr Anfang des neuen Coursus für diejenigen Herren, welche den ersten Unterricht im Französischen erhalten.
Dr. C. J. Hauschild.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig erschien:

Das Wechselrecht
nach dem Bedürfnis
des Wechselgeschäfts
im neunzehnten Jahrhundert.
Von
Dr. Carl Einert.
gr. 8. geb. 3 Thlr.

Bei Ch. C. Kollmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Die sieben Todsünden.
Deutsche Originalausgabe
von
Eugen Sue.
Erster Band.

I. Hoffart.

Die Herzogin.

1r Band. (14 Bogen). Taschenausgabe à 1/2 Thlr.
Der 2te Band solat in 8 Tagen, so wie der 1ste Band
der großgedruckten Octavausgabe à 1/2 Thlr.

Dieses Mal bin ich von dem Herrn Verfasser in den Stand gesetzt, dem Erscheinen der französischen Ausgabe in Paris um ziemlich 2 Monate voraus zu sein, da daselbst das 1ste Capitel erst im November erscheint.

Erinnerungen b. d. Feier d. 19. Octobers.

Bei **Wilh. Schrey** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 19, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Erlebnisse eines sächsischen Landpredigers (Pastor **Schlosser** in **Grätzsch**) in den **Kriegsjahren 1806 bis 1815**, elegant brochirt, Preis 15 Ngr.

Die Kunsthandlung von **A. H. Payne**,
Petersstraße Nr. 1,
empfiehlt als so eben erschienen:

Gedenkblatt der Ereignisse

am

17., 18. u. 19. October 1813.

Mittleres Tableau von 14 Ansichten u. 1 Kärtchen.
Nach Originalzeichnungen aufs Sorgfältigste in Stahlstich ausgeführt.
Preis 15 Neugroschen.

Bei **Louis Rocco**, Grimma'sche Straße, ist zu haben:
Der heilige Augenblick
auf dem sogenannten Monarchenhügel nach der Schlacht bei Leipzig den 18. October 1813. Nach einem Originalgemälde des Maler **Bernet**. Eine höchst ergreifende Scene.
Preis 5 Ngr.

Die

Leihanstalt für Musik

von

C. A. KLEMM

(Neumarkt, hohe Lilie,)

mit den besten und neuesten Erscheinungen der musikalischen Literatur vervollständigt und vermehrt, ladet hierdurch

einheimische und auswärtige Musikfreunde

zum Abonnement ergebenst ein.

Der neue, ausführliche und äusserst vortheilhafte **Abonnementsplan** wird **unentgeltlich** ausgegeben.
Auszugsweise folgende Mittheilung.

1) **Gewöhnliches Abonnement für Einheimische und Auswärtige.** — Man abonniert monatlich mit 20 Ngr.; vierteljährlich mit 1 Thlr. 15 Ngr., halbjährlich mit 3 Thlr., auf ein Jahr mit 6 Thlr., wofür im Laufe eines Jahres für circa 200 Thlr. Musikalien nach eigener Auswahl benutzt werden können. —

2) **Aussergewöhnliches Abonnement für Einheimische und Auswärtige.** — Bin jeder Abonnent, welcher auf ein Jahr 12 Thlr. vorausbezahlt, ist nicht allein berechtigt, alle 14 Tage für 7 Thlr. Musikalien, mithin im Laufe des Jahres für 84 Thlr. Musikalien zu benutzen, sondern erhält auch am Schlusse des Abonnements nach seiner eigenen, ganz unbeschränkten Auswahl

für 10 Thlr. Musikalien gratis

geliefert. —

* * Für den Unterricht in französischer und englischer Sprache, nach der besten und leichtfaßlichsten Methode, gegen billige Bedingungen empfiehlt sich, um gefällige Anmeldungen bittend, der Sprachlehrer **A. Froelich**, Rosplatz Nr. 6 neben dem Hotel de Prusse.

Unterricht im Lesen, Schreiben und Sprechen der französischen Sprache wird gegen billige Bedingungen erteilt; auch können noch einige Anfänger am Unterrichte in der englischen Sprache theilnehmen: Neumarkt Nr. 7, 4 Treppen.

Tanzunterrichts = Anzeige.

Unser Unterricht für diesen Winter nimmt mit dem 1. Nov. in unseren Sälen im goldenen Anker, so wie auch privatim, seinen Anfang. Zu Anmeldungen und mündlichen Besprechungen wegen Eintheilung der Stunden sind wir täglich bereit früh von 11 bis Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr. Wir erlauben uns die Bitte, die angegebenen Stunden zu beachten, indem wir zu einer anderen Zeit nicht bestimmt in unserer Wohnung anzutreffen sind.

Geschwister Klemm,

Reichsstraße Nr. 34, 2. Etage.

Tanzunterricht.

Den 1. und 2. November werde ich wieder im Saale des Lehmannschen Hauses, Markt Nr. 17/2, einen Coursus des Tanzunterrichts für Erwachsene eröffnen, und den 3. Novbr. wird der Elementar-Tanzunterricht für Kinder beginnen, welches hiermit ergebenst anzeige, und bitte wegen Eintheilung der Stunden um recht baldige Anmeldung.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer,
Kupfergäßchen, blaue Weintraube 1ste Etage.

Tanzunterricht.

Von meiner langjährigen Reise zurückgekehrt, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß für diesen Winter mein gründlich bildender Tanzunterricht für Erwachsene den 3. Nov. Abends 8 Uhr, für Kinder denselben Tag von 5 Uhr an im Salon des Herrn **Wolf** auf der Windmühlengasse seinen Anfang nimmt. Mein Unterricht wird sich durch Gründlichkeit in der Kunst und durch Belehrung über äußern Anstand vortheilhaft auszeichnen.

Durch die größte Wachsamkeit werde ich Alles entfernt halten, was Aeltern beim Zusammensein einer Anzahl Schüler vermieden haben wollen. Beim Zusammentritt mehrerer Familienglieder

bin ich gern bereit, Elementar- oder Uebungsstunde zu geben, nur bitte ich um recht baldige schriftliche oder mündliche Anmeldung: Reichsstraße, Herzogs Haus Nr. 23 bei der verw. Cantor **Ludwig**, wo ich täglich von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr persönlich zu sprechen bin.

J. N. Siller, Lehrer der Tanzkunst.

Local-Veränderung.

Die Fein-Schleiferei unter der Firma

Friedrich Lange

befindet sich wieder, wie vormals, in demselben Hause,

Universitätsstraße Nr. 23,

empfehle sich einem resp. Publicum und bittet um gütige Beachtung.
Witwe Lange.

Wohnungsveränderung.

F. G. Burggraff, Schneidermeister, wohnt jetzt neue Straße in Herrn Fleischermeister **Dörts** Haus Nr. 12.

Das Bürsten- und Pinsellager von **Joh. Sam. Lipsen.**

befindet sich von heute an wieder in **Auerbachs** Hofe.

Das Sächsische Manufactur-Waaren-Lager

von **J. G. Stengler**

befindet sich jetzt **Grimma'sche** Straße Nr. 5.

Im Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Geschäft von **C. G. Liebers** liegt eine Saronia in 5 gebundenen Bänden zum Verkauf aus, welche eine Witwe anbietet, deren Kinder noch sehr klein sind: Gewölben-Büdchen, Amtmannshof, Durchgang von der Nicolai- zur Reichsstraße.

Mein Posamentirwaaren-Lager en gros

befindet sich von heute an auch außer den Messen am Markt, Bühnengewölbe Nr. 19, wo zu denselben Fabrikpreisen wie in der Messe verkauft wird.

F. Wendler aus Buchholz und Leipzig, Firma: **A. F. Simon.**

Bezugnehmend auf Obiges empfehle dieses gut assortirte Posamentirwaaren-Lager, wo nur zu Fabrikpreisen wie in der Messe verkauft wird, einem hiesigen und auswärtigen Publicum, so wie mein Engros- und Detail-Geschäft in erzgebirgischen Stickereien, Spitzen und Blonden.
Louis Simon, Markt, Bühnengewölbe Nr. 19.

Der deutschen Handels- und Industrie-Anstalt in Leipzig

übergab ich das Hauptlager der in meiner Steinschleiferei zu Collm bei Dschah gefertigten

Wegsteine,

Streichschaalen, Del-, Goldprobit-, Abzieh-, Justir-, Spindel-, Glätt- und Gerbersteine etc. etc.

Zu Folge vielfältiger Prüfungen und Anerkennungen durch mehre öffentliche Zeitschriften entsprechen diese meine neuen vaterländischen Producte jeder Anforderung, und zwar nicht allein durch ihren geblegenen Gehalt und gut gearbeitete Formen, sondern auch durch die so sehr billig gestellten festen Fabrikpreise, verbunden mit noch mehreren sehr annehmlchen Conditionen, zu welchen auch die deutsche Handels- und Industrie-Anstalt in Leipzig jeden Auftrag zu effectuiren ermächtigt ist.

Collm bei Dschah, Luppe-Dahlen, im October 1847.

Joseph Pusinelli.

In den Verkaufshallen der **deutschen Handels- und Industrie-Anstalt in Leipzig**, Burgstraße, weißer Adler, haben wir eine Ausstellung unserer curantesten Maschinen veranstaltet und empfehlen uns mit Dampfmaschinen, Dampfswagen, Schiffsmaschinen, Turbinen, Wasserrädern, gangbaren Zeugen, engl. Mühlen, Appreturmaschinen, Hebezeugen, Constructionsmaschinen, mechanischen Webestühlen, Bergwerksmaschinen, Walzwerken, ökonomischen Maschinen, Wasserförderungsapparaten, allen Kesselarbeiten und überhaupt mit allen in diese Branchen gehörigen Gegenständen. Wir haben zur Bequemlichkeit des Publicums obengenannter Anstalt den Verkauf, als auch die Aufnahme von Bestellungen übertragen.

Chemnitz, im October 1847.

Rabenstein & Comp.

In den Verkaufshallen der **deutschen Handels- und Industrie-Anstalt in Leipzig**, Burgstraße, weißer Adler, lagern Luche, Buckskins, Cassinets, Twills, Shawls, Umschlagetücher u. s. w. von vorzüglichen Fabrikanten und Meistern gefertigt in vielfacher Auswahl, und werden zu den billigsten Fabrikpreisen en gros verkauft und Bestellungen darauf auf das Prompteste ausgeführt.

Die Anstalt nimmt auch fortwährend alle, jedoch nur vorzüglich gut und solid gearbeitete und preiswürdige Waaren, in ihre Verkaufshallen in Commission oder auch zur bloßen Ausstellung auf, leistet nach Befinden baare Vorschüsse darauf und sucht durch ihre auswärtigen Agenten den Vertrieb der Waaren zu beschleunigen.

Steinkohlen erster Qualität und Cooke vom Werke Vereinsglück,

deren Güte vorzüglich, empfehlen wir hierdurch für den Hausbedarf. Bestellungen bitten wir abzugeben:

In unserer Niederlage am Sächf.-Bayerischen Bahnhofe,
auf unserem Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage,
in Zettelfasten Goldhahnkäse Nr. 1 im Hofe.

L. Ohrtmann & Co.

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir hiermit bekannt zu machen, daß ich mein während der Messe gekundtes Local (an der Hainstraßen-Ecke vom Markt herein 3te Bude) von heute an wieder bezogen habe, und empfehle mich dabei mit allen Sorten Lederhandschuhen, Hosenträgern von Leder und Gummi und andern diversen Stoffen, mit und ohne Elastik; desgleichen Strumpfbänder für Kinder und Erwachsene, und allen andern in mein Fach einschlagenden Artikeln; insbesondere empfehle ich mich mit Anfertigung gestickter Damenarbeiten: als Hosenträger auf verschiedene Arten, Flintenriemen, Tabaks- und Schlüsselbeutel, Taschen und Fliegenklatschen etc., und verspreche bei eleganter und dauerhafter Arbeit die möglichst billigen Preise. Auch werden Glace-Handschuhe sauber gewaschen und schön schwarzgefärbt (ohne abzufärben), so wie alle Sorten Lederhandschuhe und Lederhosen gewaschen, gefärbt und ausgebessert bei

Theodor Weise, Handschuhmacher.

Hainstraßen-Ecke, vom Markt herein die 3te Bude.

Karl Friedrich Krebs,

Tuchbereiter und Decateur, Barfußmühle,

empfehle ich im Decatiren, englisch Krumpfen und Pressen von Tuch, Buckskins, Lamas, Cassinet, Thibet, halbwoollenen carierter Zeuge, so wie überhaupt aller wollenen und halbwoollenen Waaren, auch getragene derartige Stoffe wieder in Stand zu bringen, und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Die Federräumungs-Anstalt mit Doppelmaschine, Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe, (früher Rosenthalgasse) hält sich bestens empfohlen.

C. F. B. Lorenz, daselbst 2 Treppen.

Die Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 3, empfiehlt stets gute und möglichst billige Bedienung.



Das Commissionslager

seiner französischer Luxusartikel für Herren, Augustusplatz Nr. 2, empfiehlt eine, so eben von Paris eingetroffene Sendung feiner Hüte und Handschuhe.

Beste poröse Thonsteine

zum Ausmauern der Zwischenwände sind fortwährend in beliebigen Quantitäten zu haben an der Leipziger Eisengießerei.

Unser wohlfortirtes Lager

Bielefelder Leinen zu Fabrikpreisen

empfehlen wir der geneigten Berücksichtigung bestens.

Gustav Werner & Co., Petersstraße Nr. 8.

Strumpfwaren

in jeder beliebigen Auswahl empfehlen

Gustav Werner & Co., Petersstraße Nr. 8.

Zu verkaufen sind billig Tische, Stühle und ein großer Spiegel mit Goldrahmen, in einem Saal passend. Zu erfragen unterer Park Nr. 4 parterre.

Daselbst ist auch ein Billard zu vermieten.

Zu verkaufen sind 2 Droschken sammt Pferden und Geschirren. Näheres Petersstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zwei Wachtelhunde, 9 Wochen alt, schwarz und weiß gezeichnet, sind billig zu verkaufen: Johannisgasse Nr. 24, im Hofe vierte Thüre.

Zu verkaufen ist eine ziemlich neue hellige Bude, schön gearbeitet, 1 Schreibpult mit Briefcass, 6 Stück Doppelfenster und 1 Windofen in der Glockenstraße Nr. 1.

Dampfmehl

in verschiedenen Sorten, im Ganzen und im Einzelnen, sehr schön und billig, wird verkauft: Petersstraße, gegenüber dem Hotel de Baviere, im goldnen Arm im Hofe.

Dresdner Presshefen,

vorrätig. C. W. Stock, Zeitzer Straße Nr. 9.

Frische Salzbechte sind angekommen und sind zu haben Markttag auf dem Fischmarkt und in Nr. 21 Frankfurter Straße beim Fischer Braun.

Frischen Rheinlachs im einzelnen Ausschneit, à 20 Ngr. pro Pfund bei Theodor Schwennicke.

Anzeige. Dienstag von früh 8 Uhr an Jungbierverkauf: Katharinenstraße Nr. 19.

Ein gebrauchter 4rädiger Handrollwagen wird zu kaufen gesucht im Hotel de Pologne im Gewölbe Nr. 112.

1500 Thlr. werden zu erster Hypothek und gegen 4 Procent Zinsen auf ein Landgrundstück von 4000 Thlr. Werth gesucht durch Adv. Eduard Kori in Leipzig.

Gesucht wird zu dem jetzt anfangenden jährlichen

Theater-Abonnement

$\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ Antheil an einem Speersitz zweiter Gallerie und bittet man gefällige Adressen abzugeben Nicolaisstraße Nr. 4 im Erdgewölbe.

Zum sofortigen Antritt werden noch einige im Coloriren geübte Burschen gesucht. Friedrichstraße Nr. 8, 1 Treppe, die letzte Thüre rechts.

Ein junger Mensch kann als Bedienter ein Unterkommen finden und das Weitere erfahren Frankfurter Straße Nr. 25, 2. Etage.

Junge Mädchen, welche das Strohhutmachen erlernen wollen, werden engagirt in der Strohhutfabrik von C. S. Hennigke, Reichstraße Nr. 48/403.

Krankheitshalber wird sogleich oder auch zum 1. November ein an Ordnung und Fleiß gewöhntes, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 19 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das in der Küche etwas leisten kann und sich jeder Arbeit willig unterzieht. Näheres darüber Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9, 2. Etage.

Es wird eine Aufwartung gesucht, welche zugleich Logis und Bett daselbst haben kann: Holzgasse Nr. 4, 2 Treppen.

Nach auswärts wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt gesucht und haben sich zu melden bei Herrn Scheibe, hohe Lillie.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Dienstmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht: Brühl Nr. 71, drei Treppen vorn herum.

Gesucht wird sogleich ein reinliches fleißiges Mädchen. Das Nähere beim Armenhospital am Obfstande zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welche gute Atteste aufweisen und etwas nähen und stricken kann: Gerbergasse Nr. 51, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches ordentliches Dienstmädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren: neue Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein in der Küche und den übrigen häuslichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen: Köpflerplatz Nr. 12 im Garten.

Gesucht wird ein in der Küche erfahrenes Dienstmädchen bis zum 1. November: Neumarkt Nr. 48/18, parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres Markt Nr. 5, 4 Treppen.

Gewölbevermietung.

Zu vermieten ist in der besten Lage der Grimma'schen Str. ein schön eingerichtetes großes Gewölbe nebst Comptoir mit Gasbeleuchtung zu den nächsten Messen oder auch für das ganze Jahr. Das Nähere bei Herrn Buchdruckereibesitzer **Oscar Leiner**, Poststraße Nr. 2, zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern die in meinem Hause am Rosenthalthore befindliche gut eingerichtete 1. Etage. Das Nähere daselbst im Parterre bei

C. H. Hennigke.

Vermietung. Eine schöne große Stube nebst Alkoven vorn heraus, gut meubliert, eine kleinere nebst Alkoven, auch meubliert, letztere unter besonderm Verschluss: Hainstr. Hôtel de Pol. vis à vis, Bärman's Hof, 2te Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein schönes fein meubliertes Zimmer mit Aussicht nach der Promenade: Kl. Fleischergasse Nr. 5, 3. Et.

Zu vermieten ist an Studierende billig eine Stube vorn heraus: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich einige Zimmer mit Meubles und Schlafzimmer an ledige Herren. Preis jährlich 24—26 Thlr. mit Aufwartung: große Fleischergasse Nr. 2 part. zu erfragen.

Zu vermieten sind billig einige schöne Stuben mit Cabinets: Brühl, Kraft's Hof, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind einige gut meublierte Stuben: Kreuzstraße Nr. 3, erste Etage.

Zu vermieten ist ein kleines heizbares Stübchen mit Bett und Meubles für 20 Thlr.: kleine Burggasse Nr. 9, 4 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein kleines Familienlogis für 50 Thlr. Böttchergäßchen Nr. 3, 4 Treppen vorn heraus bei **H. N. Barth.**

Vermietung. Eine zweite Etage mit 3 Stuben, fünf Kammern und Zubehör, ganz neu eingerichtet, und sogleich oder auch zu Weihnachten zu beziehen, ist billigst zu vermieten. Auskunft Schützenstraße Nr. 26.

Zu vermieten ist an Herren, welche studieren, eine freundlich meublierte Stube mit Kammer: Nicolaisstr. 21/737, 3. Et.

Zu vermieten sind in der Dresdner Vorstadt 2 kleine Logis an ordentliche Leute durch **C. W. Sperling**, Peterstr. 12.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Logis in bester Meslage für 50 Thlr. Miethzins. Das Nähere bei Herrn Cellarmeister **Berger** im Böttchergäßchen.

Zu vermieten sind mehre freundliche gut meublierte Stuben, Aussicht nach dem Park, desgl. ein Oberboden: Brühl, Kraft's Hof, nach dem Park heraus, 1 Trepp rechts.

An Studierende Herren sind 2 meublierte Stübchen zu vermieten: Kloftergasse Nr. 3, dritte Etage.

Zwei freundlich gelegene Zimmer (meubliert oder unmeubliert) sind zum 1. Januar k. J. zu vermieten. Das Nähere Lehmann's Garten Nr. 2, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind an Herren Studierende zwei auch meublierte Stuben: Nicolaisstraße Nr. 35, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafgemach: große Fleischergasse Nr. 24, dritte Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven und freundlicher Aussicht ohne Meubels: Neukirchhof 15, 3 Tr. vorn heraus.

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

COLISEUM.

Heute zum Mess-Montag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik,

gegeben von dem unterzeichneten Musikchore.

Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Pariser Salon.

Heute Montag Tanzmusik.

Peterschießgraben.

Heute Tanz.

Wiener Saal.

Heute Montag Concert und nach Beendigung Ballmusik. Das Musikchor unter Direction von **J. Popisch.**

Kirmess auf dem Thonberg. Heute Montag von 2 Uhr starkbesetztes Concert. Morgen zur Einweihung des Denkmals

früh und Nachmittags Concert.

Es zeigt dies ergebenst an das Musikchor von **W. Wend.**

Wey's Kaffeegarten.

Heute zum Messmontag lade ich zu Cotelettes mit mit Allerlei, Karpfen polnisch mit Weinkraut, Beefsteak und einer Abendunterhaltung ergebenst ein.

C. A. Wey.

NB. Zum Mittagstisch pr. Monat 4 Thlr. wird ergebenst eingeladen.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Hanns**, große Fleischergasse Nr. 22.

Gosenthal. Heute Montag den 18ten October großes Schlachtfest nebst feiner Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Heute Abend Karpfen und Haasen mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wobei ich zu feischer Wurst und Suppe ergebenst einlade. **C. Jahn.**

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Montag Schlachtfest. **Ernst Müller.**

Odeon. Heute Montag Concert und nach Beendigung Ballmusik.

Odeon. Morgen Dienstag großes Extra-Concert, gegeben von den unterzeichneten vier Musikchören unter Direction von **Wend, Hauschild, Zbiele, Lopytsch.**

Wolfs Kaffeegarten. Heute Montag Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, so wie zum Tanzvergnügen **Fr. L. Wolf.** ergebenst ein.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer.**

Einladung.

Heute Montag ladet zu feischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **C. E. Demichen** im Gräfe'schen Locale zu Eutritsch.

Zur Feier u. Einweihung d. Monuments auf dem Monarchenhügel stehen Dienstag früh 7 Uhr am Hospitalthor die Omnibuswagen bereit. **J. G. Werner.**

Einen Thaler Belohnung, wer ein am Donnerstag Abend entlaufenes kleines braunes Hündchen mit braunen Pfötchen und messingnenem Halsband, auf den Namen Bussel hörend, zurückbringt, oder zu dessen Wiedererlangung behülflich ist: Peterskirchhof Nr. 5, 3 Treppen.

Ein junger schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust und weißen Pfötchen, auf den Namen Suri hörend, ist am Sonnabend Abend auf der Schloßgasse abhanden gekommen und wird gebeten, denselben gegen Futterkosten und eine gute Belohnung abzugeben Schloßgasse Nr. 8.

Orpheus. Dienstag den 19. October Convent.

C. Heute Versammlung Thomaskirchhof Nr. 5 1 Treppe recht pünctlich um 8 Uhr. **S. L. R.**

Bürger = Verein. Die abendlichen Versammlungen der Mitglieder beginnen den 19. October 1847 im gewöhnlichen Locale. Leipzig, Monat October 1847. **Der Vorstand.**

Einpassirte Fremde.

St. Erlaucht der Graf von Schönburg-Glauchau, von Däben, im Hotel de Baviere.

Abler, Kfm. v. Krakau, Hotel de Baviere.
Bruder, Kfm. v. Frankfurt a/M., großer Blumenberg.
Bindemann, Apotheker von Berlin, und
v. Bremen, Hauptm., v. Neval, Stadt Gotha.
Bernhardt, Dekon. v. Teuzen, deutsches Haus.
David, Rentant v. Cöln, gr. Blumenberg.
Dumel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
v. Döring, Kammerherr, v. Plotho, Hotel de Russie.
v. Elsterlein, Kohlenwerksbesitzer v. Oberhohnsdorf, grüner Baum.
Enger, Bauconducteur v. Altenburg, Stadt Berlin.
Egger, Kfm. v. Prag, Stadt Mailand.
Erdtel, Kfm. v. Salzbrunn, Stadt Breslau.
v. Evans, Rentier v. London, Hotel de Baviere.
Franke, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.
Gugschbach, D., v. Döbeln, Palmbaum.
Gomperts, Kfm. v. Cöln, Stadt Rom.
Strardet, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
Serfen, Fräulein, v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Sibbome, Frau, v. London, Hotel de Bav.
Sentel, v. Donnersmark, Graf, v. Oberschau, großer Blumenberg.
Hilfert, Kfm. v. Eiegenh, grüner Baum.
Hausbold, Frau, v. Chemnitz, Stadt Gotha.
v. Häpster, Frau Gräfin, v. Hannover, Hotel de Baviere.
v. Holms, Graf, v. Kärstin, Hotel de Russie.
Hohenberg, Rent. v. Kopenhagen, Hotel de Pol.
Judentrop, Beamter v. Prag, Hotel de Bav.
Klöber, Gutsbes. v. Oberhohnsdorf, gr. Baum.
Kupschbach, Kfm. v. Eisenach, Palmbaum.
v. Könerig, Baron, v. München, St. Hamb.
Keller, Prof., v. Berlin, Hotel de Russie.
Kundlen, Rentier v. London, und
Leidenberger, Gutsbes. v. Prag, Hotel de Pol.
Keltner, Fräul., v. Berlin, Hotel de Russie.
Lohmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
v. Leithen, Part. v. Cöln, Stadt Breslau.
Lippmann, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.
v. Lorenz, Gutsbes., v. Ober-Nitzsche, deutsches Haus.
v. Lepel, Offic., v. Berlin, Hotel de Russie.
Müller, Gutsbes. v. Müglitz, gr. Blumenb.
Mühlberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Wigische, Musikus v. Waugen, St. Breslau.
Manitz, Braumstr. v. Grimma, St. Dresden.
Dhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, St. Breslau.
Dupe, Gutsbes. v. Pirna, Stadt Mailand.
Proll, Kfm. v. Eibersfeld, gr. Blumenberg.
Pope, Ober-Controllieur v. Lemgo, St. Gotha.
Pflug, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Breslau.
Pötschke, Maler v. Dresden, Hotel de Baviere.
Rozyla, Frau, v. Lemberg, Palmbaum.
v. Römer, Rentn., v. Dresden, gr. Baum.
Schulze, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Siegfried, Gutsbes. v. Königsberg, gr. Blbg.
Schuman, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
v. Stein, Part., und
Schoch, Kfm. v. Zitturghausen, St. Dresden.
Schönmann, Kfm. v. Schweinfurt, D. de Pol.
Träger, D., v. Nassau, St. Breslau.
Wigthum, v. Gäßstädt, Graf, v. Dresden, Stadt Rom.
Wos, Kanzlei-Inspr. v. Frankf. a/D., d. Haus.
Widhagen, Maschinenmeister v. Zittau, Stadt Rom.
Berther, Oberförster v. Sehren, St. Hamburg.
Walter, Opersänger v. Wien, St. Breslau.
v. Wangerheim, Graf, v. Hannover, D. de Bav.
Wagengs, Rentier von Hannover, Hotel de Pologne.
Zschirner, Cand. v. Döbeln, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Holz.**